

E. Amtliche Formulare ohne Wertstempelaufdruck

1. Postkarten.

I. Für gesetzlich portofreie Korrespondenz.

Formular Nr. 4337.

Der Schweiz. Bundesrat, in Ausführung des Bundesbeschlusses vom 23. Juli 1870 betreffend Einführung von Korrespondenzkarten, verordnet:

„Das Postdepartement ist ermächtigt, zur Benutzung für die gesetzlich portofreie Korrespondenz besondere Korrespondenzkarten einzuführen. Das Formular hat den für den Privatverkehr erstellten Korrespondenzkarten im allgemeinen zu entsprechen; ohne Taxstempel, jedoch mit Vordruck auf der Adress-Seite und freier Rückseite. Dasselbe erhält ein Format von 150 auf 95 mm.“

Mit einigen kleinen Zusätzen basiert die nachstehende Katalogisierung auf der Arbeit von R. Hürlimann (Officiell-Postkarten der Schweiz. Der Ganzsachensammler, Nr. 2, 1966). Die Aufstellung dürfte bis Ende des Ersten Weltkrieges vollständig sein, die der Nachkriegszeit lässt sich wahrscheinlich noch vervollständigen. Da nach 1932 die Amtsstellen Karten mit Absendereindruck erhielten und ihre Zahl sich daher stark vergrösserte, das Interesse der Ganzsachensammler dafür aber sehr klein ist, wurde vorläufig auf eine Weiterführung nach 1932 verzichtet.

Bei den Karten ohne Auflagevermerk wurde das Jahr der frühesten bekannten Abstempelung als Ausgabejahr angesehen.

Die Papierfarbe, von Auflage zu Auflage mit kleinen Unterschieden, schwankt von braungelb bis grauweiss. Die Formate der Karten sind ebenfalls unterschiedlich und können um einige Millimeter differieren.



Nr. 2



Nr. 11

- | | | | |
|-----|--|------|------|
| 1. | 1870. Zweizeilige Inschrift „Carte-Correspondance Officiel“ ohne „Contr.-No.“, ohne Formularnummer | 16.— | 16.— |
| 2. | 1871. Desgl., jedoch mit „Contr.-No.“ links oben (Abb.) | 10.— | 10.— |
| 3. | 1871 Desgl. mit Formularnummer „Nr.4337“ oben in der Mitte. Bemerkungen vereinfacht. „Carte-correspondance“ 73 —74 mm lang | 12.— | 10.— |
| 4. | 1873. Desgl., „Carte-correspondance“ 60 mm lang | 8.— | 5.— |
| 5. | 1874. Desgl., „Carte-correspondance“ 65 mm lang | 12.— | 12.— |
| 5a | Zwei Druckfehler in der französischen Bemerkung: „... qui n'on pas drois...“ | — | 16.— |
| 5b | Ein Druckfehler in der französischen Bemerkung: „... qui n'on pas droit...“ | — | 16.— |
| 6. | 1876. Geänderte zweizeilige Inschrift „Carte-correspondance officielle“ (mit einem e am Ende) darunter Wellenlinie. Ohne Auflagevermerk | 8.— | 6.— |
| 7. | 1876. Zweizeilige Inschrift „Amtliche Korrespondenzkarte/Carte-correspondance officielle“, ohne andere Bemerkungen | 20.— | 20.— |
| 8. | 1877. Wieder frühere zweizeilige Inschrift „Carte-Correspondance./Officiel.“ Mit Auflagevermerk
Auflagevermerk: H. K. Dez. 77. 100000. | 15.— | 15.— |
| 9. | 1878. Zweizeilige Inschrift „Carte-correspondance/officielle“, in Grotesk, darunter Strich. Bemerkungen in allen drei Sprachen in Antiqua. Ohne Auflagevermerk | 7.— | 4.— |
| 10. | 1879. Desgl., mit Auflagevermerk
Auflagevermerke: R & S V 79 400000, II 80 400. | 4.— | 4.— |

11. 1880. Dreisprachige Inschrift „Postkarte/Carte postale/
Cartolina postale/officielle“. Links unten Auflagever-
merk, rechts unten Formularnummer. Punktlinien
130 mm lang (Abb.) 3.— 3.—
Auflagevermerke: R & S -X80 -400, -VII 81 -400, -V 82, I 83, XI 83,
IX 84, je 400000, VIII 88, VII 89, II 91, 500000.
11 a Punktlinien 135 mm lang 2.— 2.—
Auflagevermerke: R & S-IV 85, IV 86, III 87, I 88, VIII 88, VII 89,
IV 90, II 91, je 500000. G. R. & S-XI 91, VII 92, II 93, X 93, IV 94,
VI 94, I 95, je 500000.
12. 1896. Desgl., in der Umschrift des linken Stempel-
vordruckes: „Uffizio“ (statt „Ufizio“), in der franz.
Bemerkung: „ne sont pas“ (statt „ne seront pas“). . 4.— 2.—
Auflagevermerke: G R & S. VIII 95, III 96, IX 96, V 97, XI 97,
V 98, XI 98, VII 99, I 00, VII 00, II 02, VII 02, je 500000. R & S II 03,
VIII 03, VIII 04, II 05, VII 05, III 06, VII 06, I 07, je 500000.
13. 1907. Desgl. Formularnummer und Auflagevermerk zu-
sammengerückt links unten. Bemerkungen in schmaler
laufender Schrift; franz. Text endigt in der ersten
Zeile mit „franchise de“. 3.50 3.50
Auflagevermerke: R & S-VII 07, XII 07, 500000.
14. 1908. Desgl. Bemerkungen in breiter laufender Schrift;
französischer Text endigt mit „franchise “ 3.50 3.50
Auflagevermerke: R & S- V 08, III 09, IX 09, 500000.



15. 1910. Neue Inschrift „PORTOFREI/Strahlenkreuz/En
franchise de port — In franchigia di porto“ in Antiqua.
Ohne Bemerkungen (Abb.) 2.— 1.—
Auflagevermerke: R & S- III 10, VIII 10, XII 10, VII 11, I 12, VI 12,
I 13, VI 13, V 14, XI 13, V 15, II 16, X 16, IV 17, X 17, IX 18, II 19,
VIII 19, je 500000. R, V & Co. — I 20, VIII 20, III 21, VIII 21, III 22,
X 22, V 23, je 500000, IX 23- 10200, V 25, 300000. VII 24- 1000000.
16. 1921. Desgl. kleines, sternförmiges Strahlenkreuz, linker
Vordruck für „Absendende Dienststelle“ rechteckig 4.— 3.—

154	Amtliche Formulare ohne Wertstempelaufdruck.		
17.	1925. Desgl. „PORTOFREI“ in Grotesk. Strahlenkreuz 28x17 mm. Rechts unten Formatvermerk (Abb.) . . .	4.—	3.—
	Auflagevermerk: V. 25. 1200000.		
18.	1927. Desgl., jedoch Strahlenkreuz kleiner: 14x11 mm (Abb.)	4.—	2.—
	Auflagevermerke: III. 27. 1500000, IX, 28. 1500000.		
19.	1930. Neue Ausführung, mit Teilstrichen. „Portofrei“ usw. kursiv links unten.	4.—	2.—
	Auflagevermerk: VI. 30. 1500000.		
20.	1932. Desgl., geändertes Strahlenkreuz	4.—	2.—
	Auflagevermerk: V. 32. 1000000.		

Eine hektographierte Karte der Ober-Post-Controle mit Inschrift „Carte postale/officialle“ und Adress- und Text-Vordruck (© 1880) lag vor.

II. Für das Parlament.

1919.	„PORTOFREI/Strahlenkreuz/En franchise de port — In franchigia di porto“.		
1.	Links oben: Conseil National/Nationalrat/Consiglio Nazionale.	—	—
2.	Links oben: Conseil des Etats/Ständerat/Consiglio degli Stati.	—	—
1922.	Aehnliche Ausführung; Staatswappen statt Strahlenkreuz.		
3.	Links oben: Conseil National/Nationalrat/Consiglio nazionale.	—	—

2. Postanweisungen 1861—1900

I. Für den internen Verkehr.

Als Vorgänger der eigentlichen Postanweisungen mit Wertstempel ist die Couvertform anzuführen, Grösse etwa 153 auf 118 mm, durch eine Randlinie verziert, jedoch ohne Wertstempel, oben dreisprachig: „Interner Verkehr“ und „Geldanweisung“ in 2 Linien.

Das Schweiz. Postamtsblatt vom 18. Juni 1862 schreibt hierüber vor:

„§ 6. Als Anweisungsformular werden Briefumschläge Form. No. 208 verwendet. Diese Anweisungsformulare sind von grünem Papier, auf der Rückseite mit trockenem Stempel versehen und werden von der Generalpostdirektion geliefert.“

„§ 28. Für die portofreien Einzahlungen werden besondere Formulare No. 208 a von braungelber Farbe verwendet, die gratis abgegeben werden.“

„§ 41. Der interne schweizerische Geldanweisungsverkehr beginnt mit dem 1. Juli 1862.“

1. 1862. Grüner Umschlag mit Vermerk: Form. 208. Grösse 155:120 mm, grobes Papier, Zierrahmen und Aufschrift: „Geldanweisung — Mandat de poste — Vaglia postale“. Ohne Wertzeichen. Mit geschlossenem Kreisvordruck für den Stempel 25.— 30.—
2. 1865. Briefumschlag wie vorher. Punktierter ovaler und runder Kreisvordruck für den Stempel 20.— 25.—
3. 1867. Briefumschlag wie vorher, aber mit Aufdruck „Gratis“ 10.— 20.—

An Stelle der punktierten Linie rechts oben, zur Angabe der Frankatur, ist das Wort „Gratis“ aufgedruckt. Der Aufdruck findet sich auf beiden Briefumschlägen von 1862 und 1865. Länge des Aufdruckes 14 und 17 mm. Das Papier ist bald dünner, bald dicker, die grüne Farbe hell und dunkel, so dass der Spezialist mindestens 4 Abarten unterscheidet.
 Diese Briefumschläge dienten vorübergehend auch für amtliche Sendungen, in welchem Falle sie mit dem schwarzen Aufdruck „Gratis“ versehen wurden.
4. 1862. Chamoisfarbiger Umschlag, grobes Papier, einfachere Umrandung. Vermerk: Form. 208 a. Mit eingedrucktem Wort „Gratis“ rechts oben. Geschlossener Kreisvordruck für den Stempel. Fehldruck „Echance“ 25.— 30.—
5. 1865. Desgleichen, aber ohne Fehldruck 25.— 30.—
 Mit punktiertem und ovalem Vordruck für den Stempel.

Wie auf Seite 86 bemerkt, gelangten von 1867 an nur mehr Mandatkarten mit Wertzeichen zur Ausgabe und der Vorrat an Briefumschlägen wurde aufgebraucht.

Von 1905 an wurden keine Mandate mit Wertzeichen mehr ausgegeben, und es traten an ihre Stelle wieder Karten mit Vordruck, auf welche Marken geklebt werden. Derartige Formulare sind noch heute in Gebrauch.

II. Für den internationalen Verkehr.

1861. Geldanweisung für den Verkehr mit Italien, ab 1. Mai 1862 für Italien inkl. der beiden Sizilien (Neapel und die Insel Sizilien) und Tunis. Braunes durchgefärbtes Papier, Anweisungsteil mit dreizeiligem Wasserzeichen: SCHWEIZ. POSTEN — POSTES SUISSES — POSTE SVIZZERE. Dreisprachiger Text.

6. Formular Nr. 150 — —

1865. Geldanweisung für den Verkehr mit Frankreich und Algerien. Grünlichblauer Unterdruck, auf der Anweisung in der Mitte Eidg. Kreuz in mit Alpenrosen geschmücktem Wappenschild, darum in Kreisform: GELDANWEISUNG MANDAT DE POSTE VAGLIA POSTALE, in zweiter Kreisform und grossen Zierbuchstaben: SCHWEIZ. POSTEN. POSTES SUISSES. POSTE SVIZZERE, auf dem Avis in S-förmiger Anordnung die letzten Bezeichnungen, in gleicher, aber etwas kleinerer Schrift. Wasserzeichen über Anweisung und Avis laufend: nach links fliegende Taube mit Brief, darunter in flatterndem Band: POSTES SUISSES. SCHWEIZ. POSTEN. POSTE SVIZZERE. Dreisprachiger Text.

7. Formular Nr. 150 — —

1866. Geldanweisung für den Verkehr mit Italien, Tunis und Alexandrien (Aegypten). Orange gelber Unterdruck.

8. Formular Nr. 750 — —

(Zu Nr. 7 u. 8: Näheres siehe BBZ. 1933, Seite 53.)

III. Für den amtlichen Verkehr.

Grauweißer Karton mit Coupon, Inschrift: „Interne amtliche Geldanweisung“ nebst weiterem Vordruck. Formular Nr. 1501.

- | | | |
|--|------|------|
| 9. 1870 Mandat mit Liniendurchstich, gelblicher Karton, mit „Gratis“ | 12.— | — |
| 10. 1872 Mandat mit Liniendurchstich, weisser Karton . . . | 8.— | — |
| 11. 1873 Mandat mit Liniendurchstich, ohne „Gratis“ . . . | — | — |
| 12. 1874 Mandat mit Liniendurchstich, nur zweisprachig . . | 20.— | — |
| 13. 1876 Mandat ohne Liniendurchstich | 10.— | 15.— |
| 14. 1878 „ „ „ | 8.— | — |

Auflagevermerke: R. & S. III. 80. 300,000. — VI. 81. 300,000. — VII. 81. — 300,000.

1883. Abgeänderter Text und Vordruck „Amtliche Geldanweisung“ in 3 Sprachen.
15. Mandat mit Coupon, ohne Durchstich (ab Auflage V. 87. Text auf Rückseite geändert) 5.— —
 Auflagevermerke: R. & S. III. 83. 300,000. — VII. 84. — I. 86. — V. 87. — VII. 88. — VIII. 89. — IX. 90. — VIII. 91. usw.
1897. Abgeänderter Text — „Interne amtliche Geldanweisung“ in 3 Sprachen.
16. Mandat mit Coupon ohne Durchstich — —
 Auflagevermerke: G. R. & S. V. 97. 300,000. — I. 98. — III. 00. — XI. 01. usw.
1878. Amtliche Geldanweisung, roter Druck, weisses Papier. Formular Nr. 1501 bis. Nachnahmen-Saldierung.
17. Mandat mit Coupon — —
 Von Formular Nr. 1501 bis gibt es verschiedene Arten mit Änderungen aus den Jahren 1879 bis 1894.
1892. Amtliche internationale Postanweisung, mit entsprechendem Text in 2 Sprachen. Weisser Karton, Grösse 108x168 mm. Formular Nr. 750b.
18. Mandat mit Coupon 10.— —
 Auflagevermerk: G. R. & S. VI. 92. 20,000 usw.
1893. Interne Geldanweisung für Einzugsmandatbeträge. Dreisprachiger Text. Orangefarbiges Papier, Format 96x155 mm. Formular Nr. 1500b.
19. Mandat mit Coupon — —
 Auflagevermerke: C. B. XI. 93. — III. 94. — II. 95. — III. 97. — B. & Co. IV. 99. usw.
1899. Wie Nr. 17, Text „Nachnahmen-Saldierung“ nicht auf Coupon übergehend. Formular Nr. 1501 bis
20. Mandat mit Coupon — —
 Auflagevermerke: GRS-I 99 — 150,000, RS-VIII 02-100,000

3. Einzugsmandate.

I. Internes Einzugsmandat.

Umschläge. Form Nr. 1550.

1. 1891. Gelblichweisses Papier. Grösse 170x108 mm. Zweisprachiger Text.
 Überschrift auf einer Zeile —.— —.—
 Auflagevermerke: G.R. & S. X. 91. — I. 92. — II. 92. — III. 92.
2. 1892. Desgl., braungelbes Papier —.— —.—
 Auflagevermerke: G.R. & S. VII. 92.— I. 93. — IV. 93. — X. 93. — IV. 94. — IX. 94.

3. 1895. Geänderte Schrift. Mit Taxangaben rechts oben.
Braunes Papier. —.— —.—
Auflagevermerke: G.R. & S. II. 95. — V. 95. — X. 95. — II. 96. — IX. 96.
4. 1897. «An die Poststelle» (statt «Postbureau»). Braunrotes Papier. —.— —.—
Auflagevermerke: G.R. & S. II. 97. — VII. 97.
5. 1898. Mit Ankunftsnummer links oben. —.— —.—
Auflagevermerke: G.R. & S. I. 98 — G.R.S. VI. 98. — VIII. 98 — IV. 99. — VIII. 99. — XI. 99. —
IV. 00. — IX. 00. — III. 01.
6. 1901. Überschrift auf zwei Zeilen. Zweisprachiger Text. —.— —.—
Auflagevermerke: G.R.S. IX. 01. — II. 02. — R. & S. VII. 02. — XI. 02. — VIII. 03. — XI. 03.
7. 1904. Dreisprachiger Text. —.— —.—
Auflagevermerke: R. & S. VI. — W.R. & Cie. IV. 05. — IX. 05. — I. 06. — VI. 06. — V. 07.
- 1907 wurde die Überschrift in «Einzugsmandat» (ohne «Internes») abgeändert.

II. (Amtliches) Einzugsmandat für Frankreich.

Umschläge. Form Nr. 1570 und 1570a. Braungelbes Papier.

1. 1880. Grösse 205x135 mm. Französischer und deutscher Text. . . —.— —.—
Auflagevermerk: S.S. IV. 80. 10.
2. 1886. Grösse 170x108 mm. Deutscher und französischer Text. . . —.— —.—
Auflagevermerke: S.L.S. IV. 86. 25,000. — S.L.S. VII. 89. 25,000.
3. — Desgl. jedoch französischer und italienischer Text. —.— —.—
Auflagevermerk: S.L.S. IV. 86. 10,000.
4. — Desgl., R eingeschrieben. —.— —.—
Auflagevermerk:

III. Zurückgehendes Einzugsmandat.

Umschläge. Form. Nr. 1558. Braunes Papier.

1. 1894. Zweisprachiger Text. Rechts oben Münzangabe: «C.»
Grösse 208x135 mm. —.— —.—
Auflagevermerke: L.S. & Cie. X. 94. — XII. 95. — L. & A. VII. 96. — L.A. & J. II. 97. —
J.S.G. XII. 98. — II. 99. — VI. 99. — XII. 99.
2. 1900. Münzangabe «Ct.» —.— —.—
Auflagevermerke: J.S.G. III. 00. — VI. 1900. — VIII. 1900. — XI. 1900. — I. 1901. — VI. 1901. —
IX. 1901. — X. 1901. — I. 02. — XI. 02. — I. 03. — IV. 03.
3. 1903. «Nachnahme» in geänderter Schrift. —.— —.—
Auflagevermerke: J.S.G. VI. 03. — VIII. 03. — X. 03. — I. 04. — VII. 04. . . . — VII. 07.
4. 1907. Dreisprachiger Text. Grösse 175x125 mm. —.— —.—
Auflagevermerke: J.S.G. IX. 07. — I. 08. — IX. 08.
5. 1911. Geänderte Grösse 190x121 mm. —.— —.—
Auflagevermerke: J.S.G. VI. 11. — III. 12. — VII. 12 — XI. 13. — V. 15. — VII. 16. — I. 17.